

Panzerpappa – Pestrottedans

(43:20, CD, AltrOck Productions, 2016)

Lässiger, rein instrumentaler JazzProg mit selbstironischer Note. Auf diesen ganz einfachen Nenner kann man „Pestrottedans“, das aktuelle Album von Panzerpappa bringen. Dabei gelingt es dem Quintett aus Oslo, seinen Jazz nicht zu ernst zu nehmen und beim Progressive Rock auf den erhobenen



Zeigefinger zu verzichten, aber trotzdem eine eigene Position mit musikalischem Anspruch zu beziehen. Bei Panzerpappa wirkt alles auf den ersten Blick relaxter, lockerer, für melancholische nordische Verhältnisse fast schon lebensfroh, aber eben im Detail doch so kunstvoll und virtuos eingespielt, dass man dies erst bei genauem Hinhören erkennt.

Der Fünfer aus *Steinar Børve* (Saxophon, Keyboards), *Trond Gjellum* (Schlagzeug, Percussion), *Anders Kristian Krabberød* (Bass, Chapman Stick, Keyboards), *Jarle Storløyken* (Gitarre, Keyboards, Akkordeon) und *Hans-Petter Alfredsen* (Keyboards) fühlt sich in sinfonischen Prog-Gefilden wohl und schüttelt ebenso gern entspannten Jazzrock aus dem Ärmel. Und dass dabei mitunter sogar etwas Zappa-Inspiration im Spiel ist, führte für Panzerpappa zur Einladung zur prestigeträchtigen Zappanale in Bad Doberan im letzten Sommer.

BARKUS I VINTERLAND
[Barkus in Winterland]

Being a shamelessly catchy sort of avant-rock-bossa-nova, the tune falls conveniently into a «pop»-type form which, to be honest, is quite a relief for once.

Featuring Elaine De Falco from
Thinking Plague on accordion

Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Hin und wieder fehlen den Kompositionen zwar etwas Schärfe, Kantigkeit und unberechenbare Wildheit. Trotzdem muss man es erst einmal schaffen, anspruchsvolle Musik mit solcher Gelassenheit und dem nötigen atmosphärischen Tiefgang einzuspielen. Panzerpappa punkten hier einmal mehr mit sympathischer Lässigkeit und unterschwelliger Komplexität, sodass dieses Album auf der Schnittstelle zwischen Jazzrock

und Prog als überaus gelungen zu werten ist.

Bewertung: 11/15 Punkten (JM 11, KR 11, KS 11)

Surftipps zu Panzerpappa:

Facebook

Bandcamp

Twitter

Soundcloud

Spotify

Abbildungen: Panzerpappa / Altr0ck Productions